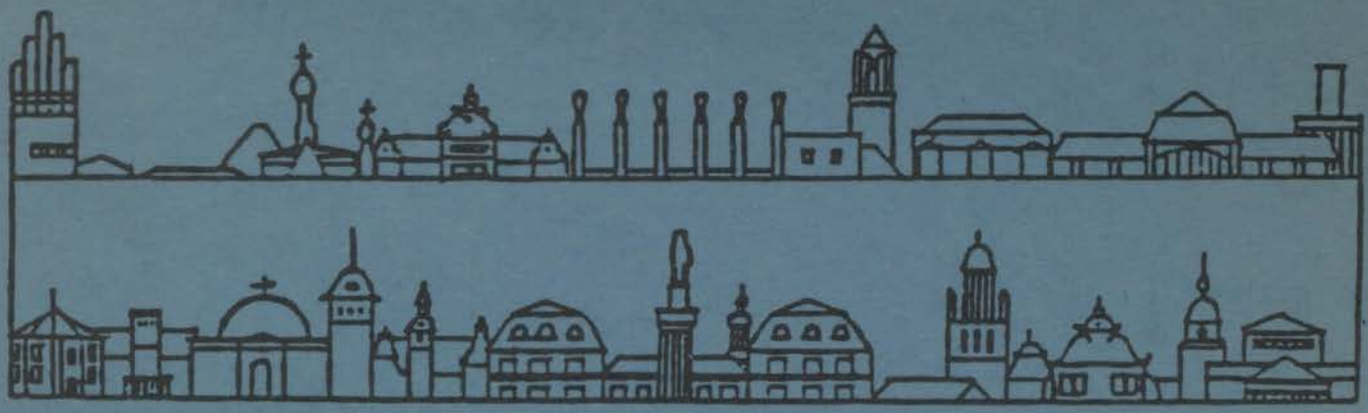


SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1997/2

wir arbeiten gern
für Sie
vis á vis der Orangerie

bender druck

64285 Darmstadt
Bessunger Straße 47
Telefon 06151/63576
Fax 06151/65266

Ihr Partner für Satz + Druck

Impressum

Herausgeber:	Schützt Darmstadt Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V.
Postanschrift:	**Postfach 11 13 30, 64228 Darmstadt**
Schriftführerin:	Frau Helga Steinbach, Telefon 0 61 51 - 7 76 76
Jahresbeitrag:	DM 36,– (Rentner/Pensionäre, Schüler u. Studenten: DM 12,–)
Konto:	Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50), Konto-Nr. 2 004 666
Redaktion (ViSdP):	Herbert Schardt, Spessartring 13, 64287 Darmstadt Telefon 0 61 51 - 7 46 22
Auflage:	1200 Stück
Herstellung u. Vertrieb:	benderdruck, Bessunger Straße 47, 64285 Darmstadt Telefon 0 61 51 - 6 35 76, Telefax 0 61 51 - 6 52 66
Redaktionsschluß:	Am Letzten der ungeraden Monate
Erscheinungsweise:	6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
ISSN	0935-8978

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge werden inhaltlich wie formal vom Verfasser und nicht von der Redaktion verantwortet.

Korporative Mitgliedschaften
Alt-Darmstadt / Archiv Darmstädter Künstler / Freiberger Altertumsverein / Schutzgemeinschaft Deutscher Wald / Verein von Altertumsfreunden / Woogsfreunde

Vorstand
Traute Holtz / Wolfgang Martin / Norbert Rauch / Herbert Schardt / Udo Steinbeck / Holger Stüve / Otto Tramer

Dieses Mal später im Jahr, nämlich wie in Heft 1997/1 angekündigt am 17. Februar, ist die Mitgliederhauptversammlung für das Vereinsjahr 1996 wieder gut über die Bühne gegangen. Zwar hatte Professor Stüve den Diaprojektor insoweit umsonst aufgebaut, als Frau Dr. Britta Spranger dann doch auf ihren geplant gewesenen Diavortrag über Bad Nauheim aus Zeitgründen verzichtete; sie belegte aber wenigstens in Kürze noch einmal die Bedeutung der Bäderstadt anhand einiger großformatiger Farbfotografien.

Über die Tagesordnung hinaus hatte ein vorgezogenes Totengedenken stattfinden müssen, da in den ersten Wochen des neuen Jahres Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein und Herr Baudirektor i.R. Georg Zimmermann, der frühere Leiter des Staatsbauamtes Darmstadt, verstorben waren. Frau Dr. Hanne Wittmann würdigte Ihre Königliche Hoheit und Herrn Zimmermann, beide Ehrenmitglieder von SCHÜTZT DARMSTADT und beide auch mit der Ernst-Hofmann-Medaille ausgezeichnet. Allen, die den Verleihungs-Zeremonien im Schloß beigewohnt hatten, bleibt wohl die natürliche Herzlichkeit „unserer" Prinzessin unvergeßlich . . .

Der Jahresbericht ließ noch einmal den Besuch bei Bürgermeister Dr. Wolfgang Gehrke Revue passieren, der uns u.a. flankiert von der mit der Neugestaltung des Hinkelsturms beauftragten Bau-Oberrätin Geelhaar empfangen und sich viel Zeit für uns genommen hatte, unsere Arbeit grundsätzlich begrüßend.

Besondere Erwähnung fanden die Aktivitäten unseres Vorstandsmitgliedes Udo Steinbeck, der mit der schnellen Wiederherstellung der Bastionsmauer an der Herderschule seitens der Stadt einen schönen Erfolg seines Artikels in Heft 96/4 unseres „Blättchens" verbuchen konnte. Der Dank der Versammlung galt dann auch unserem Vorstandsmitglied Herbert Schardt; er sorgt zuverlässig für das Erscheinen unserer Vereinszeitschrift. Der Rechnungsabschluß, noch erstellt von Herrn Karl Heinz Hohenschuh, der auf eigenen Wunsch Ende November aus dem Vorstand ausgeschieden ist, erbrachte ein positives Ergebnis.

Der Bericht des Rechnungsprüfers Richter Vogel, der für dieses Amt nicht mehr kandidierte, enthielt den Rat, einen zuverlässigen Status der vorhandenen Ausschneidebögen zu erheben (ohne dabei freilich jemanden benennen zu können, der einen ca. drei Meter hohen Stapel aus Kartons durchzählen sollte).

Nach der Aussprache erfolgte die Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung sowie die Bestätigung des verbliebenen Vorstands. Nachgewählt wurde Herr Norbert Rauch, der mit seinen 25 Jahren für eine deutliche Verjüngung im Vorstand sorgen wird. Zu Rechnungsprü-

Gute Form baut auf Tradition.
Dazu fühlen wir uns verpflichtet.
H+R
Henschel & Ropertz

ferinnen für 1997 wurden Frau Alma Mehta-Bissinger und Frau Helga Steinbach gewählt; die Rechnungsführung hat Otto Tramer übernommen.

Der dem Vorstand rechtzeitig zugegangene Antrag eines Mitgliedes auf maßvolle Beitragserhöhung wurde von der Mitgliederversammlung positiv beschieden: ab dem 1. 1. 1998 beträgt der reguläre Beitrag DM 40,00 und der ermäßigte DM 20,00!

Die im Lauf des Jahres immer wieder einmal laut gewordenen Mahnungen, wir seien eine Aktionsgemeinschaft und nicht nur die Lesergemeinde unseres „Blättchens", wurden zum Abschluß der Versammlung dahin konkretisiert, daß sich etwa an der Darmbachbrücke der Main-Neckar-Bahn Im Tiefen See für jedes Vereinsmitglied ein Betätigungsfeld biete: der Zustand dieses von uns zu „vertretenden" Denkmals ist traurig, wenngleich mittlerweile ein Denkmalsschild angebracht ist . . . Ad novas ripas!

Bevor sich die Anwesenden nach ihrem Aufstieg aus den „Niederungen" des Fürstenzimmers drunten am Bahnsteig 1 oben in der Halle zerstreuten, nutzten sie noch die Gelegenheit, auf dem Querbahnsteig die baulichen Veränderungen zu erörtern, die im Zusammenhang mit den Plänen zur „Westerweiterung" des Bahnhofs zu erwarten sind und ein weiteres Mal gravierend eingreifen dürften in die bislang annähernd bewahrte Substanz jenes Teils vom Baudenkmal Hauptbahnhof.

Prof. Dr. Wolfgang Martin

Die „Schlauer Anlegen"-Beratung:

Mit Strategie mehr aus Ihrem Vermögen machen. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke

Ad personam . . .

Mit Bestürzung haben die Mitglieder von SCHÜTZT DARMSTADT am 27. Januar die Nachricht vom Tode Prinzessin Margarets aufgenommen. Wie sehr viele andere Darmstädter auch, trauern sie aufrichtig um einen gütigen Menschen, der die Bestrebungen unseres Vereins von Anfang an wohlwollend und großzügig begleitet und gefördert hat. Den engsten Kontakt von uns „Darmstadt-Schützern" zu Prinzessin Margaret hatte – wie könnte es anders sein – Frau Dr. Wittmann: wir haben sie deshalb darum gebeten, aus ihrer persönlichen Verbundenheit einige Zeilen zum Tode „unserer" Prinzessin zu schreiben. *(tra)*

Ein plötzlicher Tod hat in das Leben von Darmstadt eingegriffen – wir können die Folgen heute noch gar nicht absehen.

Geachtet, geliebt, betrauert – die am 26. Januar 1997 gestorbene Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein wurde am Freitag, dem 31. Januar, nach der Feier in der Stadtkirche neben ihrem Gemahl, dem 1968 verstorbenen Prinzen Ludwig, auf der Rosenhöhe beigesetzt. Das kinderlos gebliebene Paar ruht nun vor den in leichtem Bogen angeordneten sechs Gräbern der Großherzoglichen Familie. Mit Ausnahme des wenige Wochen zuvor verstorbenen Großherzogs waren die anderen Familienmitglieder alle am gleichen Tag zu Tode gekommen, als sie zur Hochzeit des jungen Paares im November 1937 nach England flogen.

SCHÜTZT DARMSTADT hatte oft Kontakt mit der Prinzessin, die bald nach der Gründung Mitglied wurde: sie hat stets Anteil genommen am Leben und an den Aktivitäten unseres Vereins.

An der Entstehung meines Buches über „Die Löwen von Darmstadt" war sie im Vorfeld beteiligt; Löwenwappen spielen ja in Darmstadt eine große Rolle! Es sei nur erinnert an Thüringen/Hessen, Brabant und Katzenelnbogen. Ein erster Besuch, der zur Betrachtung vorhandener Löwenbilder vorgesehen war, führte später zur Vorführung von Dias, bei der auch der Verleger Jürgen Roether anwesend war. (Wie lebendig das Haus Brabant im Bewußtsein des ehemaligen Großherzoglichen Hauses war, läßt sich daran ablesen, daß die Prinzessin bald nach Kriegsende mit Sondergenehmigung Churchills in einem Militärflugzeug ohne Sitze als „Margaret von Brabant" von Eschborn nach England flog, was sie mir bei einem der „Löwengespräche" erzählte). Sie war auch bei der Vorstellung des Löwenbuches

Dies ist der Hessische Löwe von der Eingangstür in Schloß Wolfsgarten. Das Kreuz auf der Krone fehlt, mindestens so lang, wie mir das kleine etwa 15 cm hohe Bronzerelief bekannt ist. Ernst Hofmann soll es eines Tages beschafft haben. (Aufnahme 28.5.82)

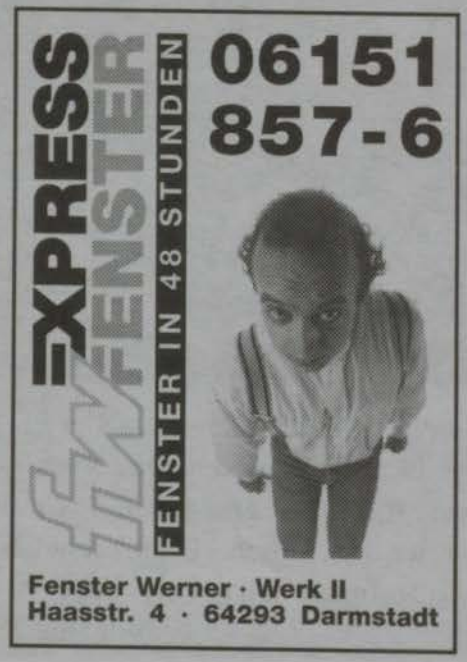
anwesend; bei dieser Gelegenheit wurden Bilder gezeigt, die nicht in das Buch aufgenommen werden konnten.

Zum 18. März 1983, ihrem 70. Geburtstag, haben wir ihr bei der Gratulation die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überbracht; zur Verleihung der Ernst-Hofmann-Medaille 1988 hat sie uns nach Schloß Wolfsgarten eingeladen. Die Feier war für gut 40 Mitglieder ein Höhepunkt im eigenen Leben und in dem des Vereins.

Die anderen Verleihungen der Medaille (mit Ausnahme der zwei, bei der die Geehrten zwar davon wußten, den Tag aber nicht mehr erlebten) fanden, ebenfalls auf Einladung der Prinzessin hin, im Schloß statt. Sie war immer mit dabei und hat jedes Mal zu einem kleinen Empfang im Anschluß an die Feier eingeladen. Zum 80. Geburtstag 1993 haben wir ihr ein Ginkgobäumchen für den Park geschenkt, was sie im Dankschreiben zu dem Ausruf veranlaßte: Was für eine gute Idee!

Viele Darmstädter sind sich einig: durch ihren Tod ist unser Leben ärmer geworden.

Dr. Hanne Wittmann



KL
Kunsthandlung
Langheinz

Schulstr. 10 · 64283 Darmstadt · Tel. 24264

Gestohlene und ersetzte Löwenköpfe

Eine Aktion von SCHÜTZT DARMSTADT 1984-1986

Immer häufiger hatte man in den frühen 80ern feststellen müssen, daß an diesem oder jenem Brunnen oder an anderer Stelle ein Löwenkopf gestohlen worden war.

Das veranlaßte Ernst Hofmann auf ein Gespräch hin, nach einem bei ihm vorhandenen Löwenkopf einen nachgießen zu lassen (Herr Eck vom Kulturamt sagte: das ist ein bayrischer Löwe). Herr Eck und ich zogen eines Tages durch die Stadt, um die Köpfe versuchsweise anzupassen.

Es waren sieben notwendig: zwei am Kanzlerbrunnen an der Stadtmauer, zwei an den Brunnen im Glockenhof des Schlosses, einer am Brunnen im Innenhof des Kollegiengebäudes, zwei am Gittertor des Staatsbauamtes. Als wir den Löwenkopf mit Öffnung am Tor des Staatsbauamtes anpassten, war sofort klar, daß ein Kopf mit Loch für ein Wasserrohr nicht an einem Gittertor angebracht werden kann. Von den beiden Köpfen am Gitter war nur einer gestohlen worden; der Leiter des Staatsbauamtes hatte daraufhin den anderen in seinem Amtszimmer aufhängen lassen. Durch diese Rettung war es dann möglich zwei Köpfe bei einer Firma in Michelstadt nachgießen zu lassen.

Der Kanzlerbrunnen hatte besonders schöne Löwenköpfe, die aber leider beide gestohlen worden waren. Nur nach Aufnahmen von 1969 hätte man sie nachgießen lassen können. Die Lücke wurde übrigens für Jahre durch häßliche Halbkugeln ge-

Manche der in Darmstadt so zahlreich vorhandenen Löwenköpfe existieren nicht nur an einer Stelle. Diese beiden vom Kanzlerbrunnen sind leider einmalig gewesen. (Aufnahme 28.9.69)

schlossen. Das direkt am Stein herabfließende Wasser rief erhebliche Schäden hervor. Nach Reinigung des Sandsteins wurden am 12. 12. 1986 zwei Köpfe des „bayrischen" Löwen angebracht.

Das versuchsweise Anpassen eben dieses Löwenkopfes im Hof des Kollegiengebäudes hatte ergeben, daß er, obwohl „Brunnenkopf", für diese Stelle eigentlich zu klein war.

Leider war es, trotz manchem Bemühen, nicht möglich, ein Bild mit dem früheren Aussehen des Brunnens zu finden. Es muß eine viel größere Metallplatte gewesen sein, die den Wasserausfluß getragen hat.

Sieben Löwenköpfe haben wir ersetzt. Nicht in jedem Fall war es eine völlig zufriedenstellende Lösung, aber es hat dazu geführt, daß die beraubten Stellen nicht mehr löwenkopflos sind.

Dr. Hanne Wittmann

SO

klein können Sie schon in „Schützt Darmstadt" inserieren.
Anzeigenpreis-Information unter: 06151/63576.

Die Gedenktafel hat man angebracht, als der Kanzlerbrunnen von der Alexanderstraße zur Stadtmauer versetzt wurde.

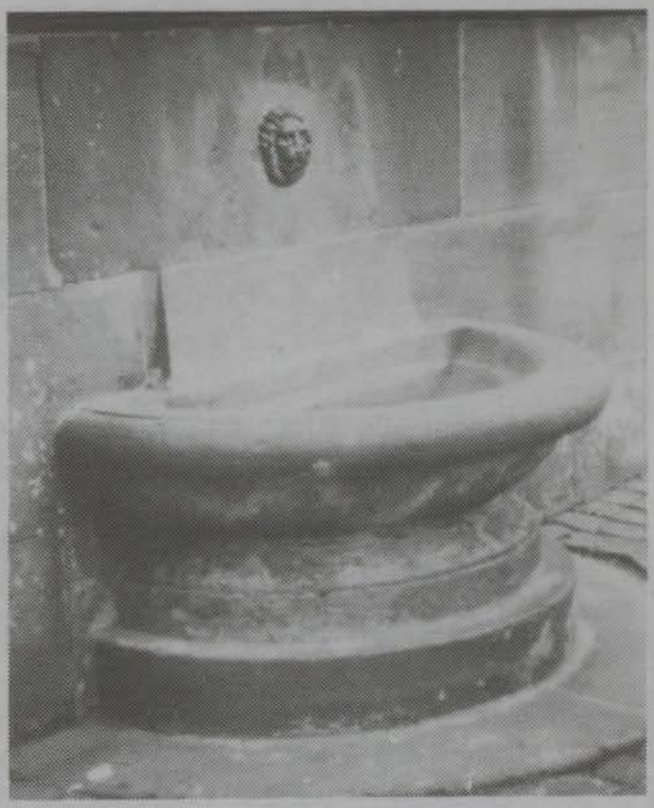
(Aufnahme 28.9.69)

Ein Löwenkopf ist schon angebracht; wie es darunter aussieht, ist auf der rechten Seite des Brunnenstocks zu erkennen.

(Aufnahme 12.12.86)

Bei der Aufnahme „Anpassung des Bayrischen Löwenkopfes an den Kanzlerbrunnen" ist auch eine der beiden Halbkugeln zu sehen, die angebracht wurden, nachdem die Originalköpfe gestohlen worden waren.

(Aufnahme 28.5.86)

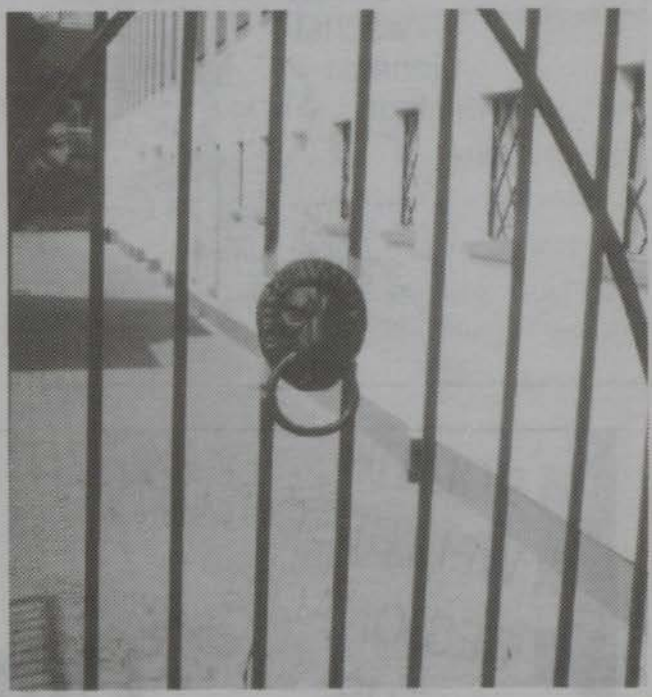


Im Glockenhof des Schlosses ist rechts und links von der neunstufigen Treppe je ein Sandsteinbrunnen. Sie stimmen in der Brunnenschale überein, durch das unterschiedliche Gelände ist aber der westliche Brunnen wesentlich höher.

(Aufnahme Januar 1980)

Kollegiengebäude Innenhof (s. Text)

(Aufnahme 28.5.86)



Der Löwenkopf mit Ring vom rechten Tor des Staatsbauamtes ist, ebenso wie sein Pendant, ein nachgegossenes Exemplar.

(Aufnahme 13.8.87)

Alle Aufnahmen: Dr. Hanne Wittmann

ELEKTRO
WARGIN
Elektroinstallation
Klima-Anlagen
Antennenbau
Kundendienst

Weinbergstraße 51a · 64285 Darmstadt · Telefon 06151/62041 · Fax 664256

Bürger brauchen starke Partner

Immer sicher mit Energie versorgt sein - das macht handlungsfähig. Jede Stadt und jede Gemeinde hat in uns einen starken Partner. Wir sichern die Versorgung mit sauberem Strom. Wir beraten beim Energiesparen. Und wir helfen beim Umweltschutz. Wir sind mit Energie dabei, wenn Städte und Gemeinden zum Wohle der Bürger aktiv sind.

Mit Energie dabei

HEAG

Unsern Ebbelwoi wächst hinnerm Haus

Darmstädter Hof
zum Schaller
64372 Nieder-Modau
Odenwaldstraße 99
Telefon 06154/3520

POLITIK
WELTGESCHEHEN
REGIONALES
KULTUR
SPORT

Darmstädter Echo
MEINE ZEITUNG
Einmal wöchentlich zusätzliche Information im Darmstädter Wochenblatt

Aus den Augen, aus dem Sinn

oder: Was ist aus den „kleinen Olbrich-Brunnen“ geworden?

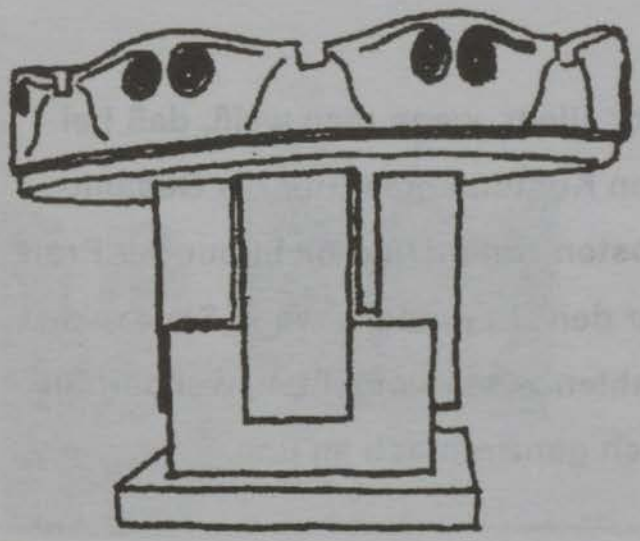
Im Orangeriegarten in Bessungen fand 1905 eine Gartenbauausstellung unter der Schirmherrschaft des Großherzogs Ernst Ludwig statt. An der Gestaltung dieser Ausstellung war Joseph M. Olbrich beteiligt. Er integrierte in den von ihm gestalteten Bereich zwei Sandsteinbrunnen. In der einschlägigen Literatur werden die Brunnen wie folgt beschrieben: Runde Brunnenschalen mit in großzügigen Wellen geschwungenem Rand, deren Außenseiten mit Volutenornamenten verziert sind, werden von einem strengen, massiven Sockelbau getragen. Der Sockel besteht aus vier vierseitigen Pfeilern, deren unterer Teil in einem Kubus integriert ist. Jeder Brunnen stand in einem 4,00 x 4,00 Meter großen Becken.

Hinter der Stadtkirche, auf der sogenannten Piazza (heute Stadtkirchplatz genannt), fanden die beiden Brunnen 1972 ihren Platz. Nach 18 Jahren wurden sie im November 1990 zwecks Reinigung und Restaurierung abgebaut. Bis dahin hatten sie hinter der Stadtkirche durch das überlaufende Wasser im Sommer nicht nur für das Vergnügen des Publikums, sondern auch immer für gute Luftfeuchtigkeit gesorgt.

Die Frage unseres Vorstandsmitglieds Udo Steinbeck, wo diese Brunnen eigentlich geblieben seien, führte letztendlich zu einer kleinen Anfrage des Stadtverordneten Michael Bergmann an den Magistrat dieser Stadt. Aus der Antwort des Oberbürgermeisters Peter Benz kann man entnehmen, daß der Denkmalschutzbeirat sich schon in den Jahren 1989 und 1990 mit den Brunnen befaßt hat und zu der Ansicht kam, die Brunnen seien künftig keinesfalls mehr in der Orangerie oder auf dem Stadtkirchplatz aufzustellen, sondern auf der Mathildenhöhe. Der Platz in der Ollenhauer-Anlage an der Kreuzung Stiftstraße/ Nikolaiweg wurde 1993 ausersehen.

Für die Restaurierungsarbeiten wurden bislang ca. 11.400 DM laut Oberbürgermeister Benz aufgewendet. Wie verlautet, stehen die beiden Brunnen noch immer bei einer Steinmetzfirma in Erlenbach auf Abruf.

Haushaltstechnisch sieht die Situation zur Zeit doch so aus, daß die Steinmetzfirma die beiden Brunnen, wenn der vorgesehene Platz umgestaltet ist, noch aufstellen muß, um ihre Schlußforderung von ca. 8.000 DM zu erhalten, wobei sicherlich mit



Anzeigen in

„SCHÜTZT DARMSTADT“

sind ihren Preis wert.

einer Preiserhöhung zu rechnen ist. Es scheint uns recht unseriös zu sein, wenn für die beauftragte Firma selbst nach vier Jahren noch nicht absehbar ist, wann sie ihren Auftrag zum Abschluß bringen kann. Von sich aus wird die Firma wohl nicht nachfragen, weil sie nicht unkulant scheinen will und sich durch Wohlverhalten von der Stadt weitere Aufträge erhofft.

Es wird deutlich, daß hier mehrere Umstände zusammenkommen, wobei die finanzielle Situation das größte Hindernis für eine baldige Wiederaufstellung der Olbrich-Brunnen zu sein scheint. Vielleicht läßt sich durch Überarbeitung der vorgesehenen Platzgestaltung eine kleinere Lösung, die für alle Beteiligten akzeptabel ist, finden, damit die Brunnen wieder unsere Stadt bereichern. Denn in unserer Stadt leben doch die Künste . . . oder etwa nicht (mehr)?

Herbert Schardt

Werner Bergengrün
Das Buch Rodenstein
Endlich wieder lieferbar.
19,80 DM

Chronik der Grube Messel
1884 – 1995
64,– DM

LICHTENBERG
BUCHHANDLUNG

Dieburger Straße 32 und 36
64287 Darmstadt · ☎ 0 61 51 / 7 50 65
Die Buchhandlung
mit dem besonderen Service

Unterm Strich zahlt sich
Erdgas einfach aus.
erdgas

Vor allem, wenn man weiß, daß bei den Kosten immer nur die Gesamtkosten zählen und nicht nur der Preis für den Brennstoff. Wenn Sie exakte Zahlen wissen möchten, wenden Sie sich ganz einfach an uns.

SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG
Telefon: 06151 / 701-384

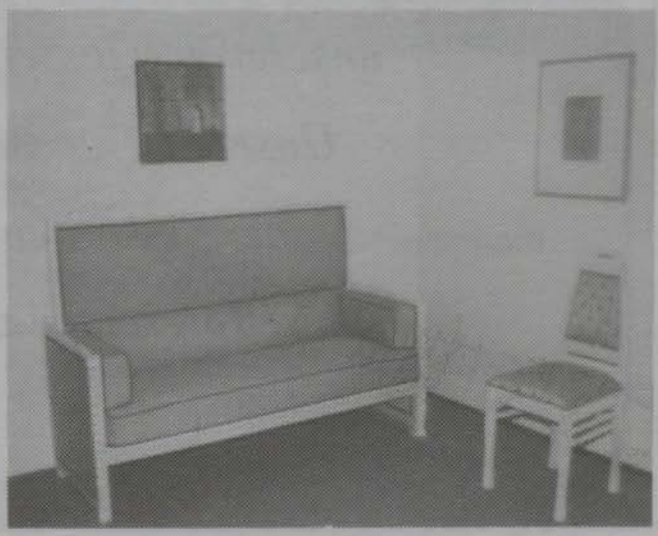
In Darmstadt leben die Künste

Etwa 30 Personen haben am 15. Februar 1997 an der Führung des Darmstädter Verkehrsvereins e.V. zu den Jugendstildenkmälern auf der Mathildenhöhe teilgenommen. Die Nachfrage war so groß, daß die Karten schon Tage im Voraus vergeben waren und etliche Interessierte zurückgewiesen und auf die nächste Veranstaltung dieser Art vertröstet werden mußten. Platanenhain, Hochzeitsturm, Schwanentempel und Behrens-Haus waren Stationen dieser „Außenführung". Besonders zu erwähnen ist, daß das Glückerthaus und das Haus Deiters von den Teilnehmern auch innen, wenngleich nur mit Einschränkungen, in Augenschein genommen werden konnten. Das Glückerthaus, benannt nach seinem ersten Eigentümer, dem Möbelfabrikanten Glückert, und nach dem Zweiten Weltkrieg originalgetreu restauriert, ist ja durch öffentliche Veranstaltungen wie Dichterlesungen vielen bekannt.

Das Haus Deiters mit seiner wechselvollen Geschichte (siehe hierzu den Beitrag im Heft Nr. 1997/1) wurde erst vor kurzem an das Poleninstitut vermietet. Nach gerade vier Jahren wurde die darin untergebrachte „Darmstädter Galerie des 19. Jahrhunderts" geschlossen, um statt ihrer Arbeitsräume für das Poleninstitut zu schaffen.

Die 30 Teilnehmer der Führung besichtigten sehr interessiert die beiden einzigen dafür reservierten und durchaus steril wirkenden Räume. In mattem Weiß lackierte Gebrauchsmöbel der Jugendstilepoche und ein mageres Wohnzimmerarrangement, unterstützt durch ein paar wenige Bilder an den sonst kahlen Wänden, sollen einen zeitgenössischen Eindruck vermitteln. Die Erinnerung an die vorausgegangene Galerie nötigt dem Betrachter jetzt die Überzeugung ab: das ist nichts Halbes und nichts Ganzes. Ein transparenter Plastikvorhang als Schamwand trennt einen Arbeitsplatz von dem Jugendstilreservat. Es läßt sich unschwer erahnen, daß der jetzige Umstand auch für das Poleninstitut unbefriedigend sein muß.

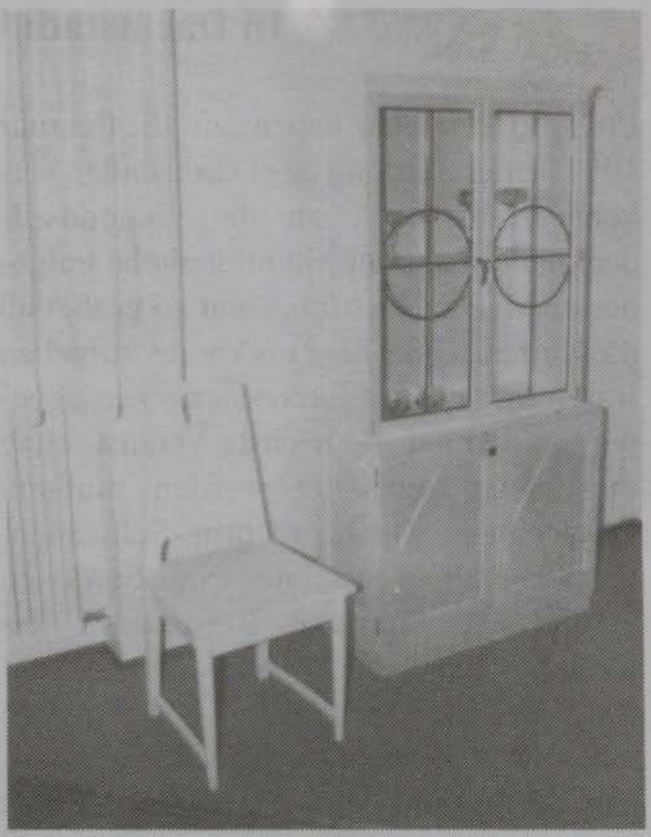
Selbst eine angeblich zu geringe Besucherzahl darf nicht dazu führen – und wenn es noch so opportun scheint – Kunst nur wirtschaftlich zu beurteilen, wie es hier wohl geschehen ist. Es sei hier nochmals eindringlich an den Appell des Oberbürger-



meisters i.R. Günther Metzger an die politisch Verantwortlichen erinnert, der da kurz gefaßt lautet: „Wer an der Kultur spart, verwirkt die Zukunft einer Stadt". Es scheint kaum glaubhaft, daß unsere Stadtverordneten einschließlich der Mitglieder des Magistrats nicht in der Lage sind, eine bessere Lösung als die derzeit praktizierte für das Poleninstitut und das Haus Deiters zu finden.

SCHÜTZT DARMSTADT e.V. appelliert weiterhin eindringlich an alle verantwortlichen Politiker dieser Stadt, dafür zu sorgen, daß in Darmstadt die Künste leben können und nicht aus falschem Wirtschaftlichkeitsdenken heraus zwangsläufig zu Mauerblümchen der „Kulturgesellschaft" verkommen müssen.

Herbert Schardt



Fotos: Herbert Schardt

Wir danken unseren Inserenten für ihre Unterstützung in Form von Anzeigen, denn nur durch sie ist die Finanzierung unserer Vereinszeitung gewährleistet! Unsere Leser möchten wir bitten, bei Einkäufen und Aufträgen diese Inserenten zu berücksichtigen.

„Darmstadtiana" im Programm der Volkshochschule Darmstadt für das 1. Halbjahr 1997:

Dem Programm der Volkshochschule für das 1. Halbjahr 1997 entnehmen wir folgende Hinweise:

Kurs 1102

Die Geschichte der Juden in Darmstadt 1850–1950

Vor dem Hintergrund der allgemeinen historischen Ereignisse und ihrem Einfluß auf die Geschichte der Juden in Deutschland wird die Geschichte der Juden in Darmstadt bis in die Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dargestellt. Eine Stadtführung und ein Gang über den Jüdischen Friedhof ergänzen den Kurs.

Udo Steinbeck, Pädagog. 3. März bis 21. April, montags 18.30 bis 20.00 Uhr. 38,– DM, 5 Abende und 2 Exkursionen.

Kurs 3202

Darmstädter Baugeschichte

Architektur-Spaziergänge

Die Exkursionen führen durch die Architekturgeschichte der Stadt. Spaziergänge durch folgende Stadtquartiere sind geplant: Die historische Altstadt, die Mollerstadt, das Johannesviertel, das Paulusviertel, das Komponistenviertel, das Quartier rund um den Hauptbahnhof.

Erstes Treffen am 5. Juni um 19.30 Uhr vor dem Pädagog. Die Exkursionen finden zu Fuß und bei jedem Wetter statt.

Eva Reinhold-Postina, THD. 5. Juni bis 12. Juli, jeweils donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr oder 14.00 bis 17.00 Uhr. 68,– DM, 7 Spaziergänge.

Kurs 3203

Die Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe

Eine Begehung der Mathildenhöhe und der Rosenhöhe sowie Besuche im Museum „Künstlerkolonie Darmstadt", im Schloßmuseum und im Hessischen Landesmuseum ermöglichen die unmittelbare Begegnung mit Architektur und Kunsthandwserk. Ergänzend dazu werden weniger bekannte Jugendstilobjekte im Stadtgebiet Darmstadts besucht.

Heidi Kriegbaum, Justus-Liebig-Haus. Freitag, 23. Mai, 18.00 bis 21.00 Uhr; Samstag, 24. Mai, 10.00 bis 17.00 Uhr; Sonntag, 25. Mai, 10.00 bis 13.30 Uhr; Samstag, 31. Mai, 10.00 bis 17.00 Uhr. 90,– DM, 1 Wochenende und 1 Samstag. Anmeldung erbeten bis 9. Mai.

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791

RIEDLINGER
BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 66 · 64283 Darmstadt
Telefax (06151) 179599 · Telefon (06151) 1795-0

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz- und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

Kurs 3206
Aktuelle Kunst in Darmstadt
Ein Gang durch Museen, Galerien und Ateliers
Dieser Kurs will die aktuelle Kunst, wie sie vor allem in Darmstadts Galerien gezeigt wird, eingehend und kritisch betrachten. Ein genauer Plan des Kurses wird bei der ersten Veranstaltung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt ausgehändigt.
Dr. Roland Held. 22. Februar bis 26. April, samstags 11.00 bis 13.00 Uhr. 68,– DM, 7 Vormittage.

Messel – Schaufenster der Urzeit
Für die circa vierstündige Führung werden 3 Termine angeboten, die jeweilige Vorbesprechung ist verbindlicher Bestandteil der Exkursion.
Kurs 5204
Veronika Reigrotzki. Vorbesprechung am Donnerstag, 15. Mai, 19.00 bis 20.30 Uhr, Martin-Behaim-Schule. Besuch der Grube Messel am Sonntag, 18. Mai, 11.30 bis ca. 15.30 Uhr. 36,– DM.

Kurs 5205
Veronika Reigrotzki. Vorbesprechung am Donnerstag, 5. Juni, 19.00 bis 20.30 Uhr, Martin-Behaim-Schule. Besuch der Grube Messel am Sonntag, 8. Juni, 11.30 bis ca. 15.30 Uhr. 36,– DM.
Kurs 5206
Veronika Reigrotzki. Vorbesprechung am Donnerstag, 5. Juni, 19.00 bis 20.30 Uhr, Martin-Behaim-Schule. Besuch der Grube Messel am Sonntag, 15. Juni, 11.30 bis ca. 15.30 Uhr. 36,– DM.

Kurs 5507 Umwelt im Dialog
Zukunftsfähiges Darmstadt?
Schwerpunkt Stadtentwicklung und ökologischer Stadtumbau
Am Beispiel der Weststadtkonzepte und der letzten Ausbaustufe Kranichsteins sollen ökologisch vertretbare Stadtentwicklungsmodelle diskutiert werden.
(In Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.)
Dipl.-Ing. Baudirektor Bernd Rohrmann, Justus-Liebig-Haus, Wintergarten. Dienstag, 29. April, 19.30 Uhr, keine Gebühr; Anmeldung notwendig!

Kurs 5512 Umwelt im Dialog
Informationen zum ehemaligen August-Euler-Flugplatz
Schwerpunkt Botanik
Neben Erläuterungen zu Tier- und Pflanzenwelt werden Schutzziel, Pflegemaßnahmen und Bedeutung des Naturschutzgebietes angesprochen.
Teilnahmebegrenzung: 30 Personen – Anmeldung ist unbedingt erforderlich. (In Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Darmstadt und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.)
Dipl.-Biol. Rainer Cezanne. Treffpunkt: Eingangstor ehemaliger August-Euler-Flugplatz, Flughafenstraße, Griesheim. Sonntag, 15. Juni, 14.00 bis 16.30 Uhr, keine Gebühr; Anmeldung notwendig!

Kurs 5513 Umwelt im Dialog
Die Kulturlandschaft zwischen Arheilgen und Wixhausen
Eine Fahrrad-Exkursion
Im Mittelpunkt der Exkursion steht die zumeist landwirtschaftlich genutzte Landschaft zwischen Arheilgen und Wixhausen. Im Laufe der Exkursion soll auch auf Überlegungen der Stadt Darmstadt eingegangen werden, weite Teile dieser Flächen bebauen zu lassen. Bitte wetterfeste Kleidung und ein feldwegetüchtiges Fahrrad mitbringen!
(In Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.)
Brigitte Martin und Jens Büttner. Treffpunkt: Arheilger Bahnhof, Ecke Bahnstraße/Weiterstädter Straße, Arheilgen.

Sonntag, 22. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr, keine Gebühr; Anmeldung notwendig!

Kurs 5514 Umwelt im Dialog
Naturschönheiten Eberstadts
Eine Exkursion
Im Mittelpunkt der Exkursion steht die einzigartige Erholungslandschaft Eberstadts, die eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten beherbergt. Neben Erläuterungen zu Tier- und Pflanzenwelt werden auch die Bemühungen der Stadt und der Naturschutzverbände um die Erhaltung dieser Kultur- und Naturlandschaft angesprochen. Bitte festes Schuhwerk mitbringen! (In Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.)
Christoph Bautz. Treffpunkt: Eberstadt, Ecke Strohweg/Isselstraße. Sonntag, 29. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr, keine Gebühr; Anmeldung notwendig!

Kurs 5515 Umwelt im Dialog
Ökologische Exkursion zum Heinerfest-Samstag
Die schon traditionelle Exkursion bietet Gelegenheit, die „andere Seite" Darmstadts kennenzulernen: Grundwasserentnahme, Einleitung reinen Wassers in die Kanalisation, Regenwasserversickerung, Müllbeseitigung, Altlastensanierung sowie verschiedene Baumaßnahmen in ihren positiven oder negativen Auswirkungen für Mensch, Umwelt und Natur. Längere Wegstrecken werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. (In Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und SCHÜTZT DARMSTADT.)
Prof. Dr.-Ing. Reiner Wackermann, Dipl.-Ing. Gabriele Wegner u.a. Treffpunkt: Luisenplatz, Haltestelle Airliner am Justus-Liebig-Denkmal. Samstag, 5. Juli, 15.00 bis 18.00 Uhr, keine Gebühr; Anmeldung notwendig!

Arbeiten und wohnen
Weststadt Darmstadt
Im Jahre 2001 sollen konkrete Ergebnisse eines neuen Gestaltungskonzepts die Entwicklungsmöglichkeiten der Darmstädter Weststadt aufzeigen. Interessierte Bürger/-innen können diesen gestalterischen Prozeß von Anfang an begleiten. Mitarbeiter vom Planungsstab des Oberbürgermeisters bieten für die Diskussion aktuellste Informationen und Problemdarstellungen an. Die Weststadt umfaßt die Waldkolonie, das Gewerbegebiet Darmstadt Nord, das Bahnhofsviertel, das Verlagsviertel und das Gebiet am Kavalleriesand.
Rolf Gerner und Gastreferenten, Justus-Liebig-Haus, Wintergarten. Letzte von drei Veranstaltungen: Mittwoch, 16. April, 19.00 Uhr.

Wir haben nie
die Kraft der Tradition
mit der Macht
der Gewohnheit verwechselt
MERCK

Hinweise auf Veranstaltungen

Die Termine der nächsten Monatstreffen von SCHÜTZT DARMSTADT jeweils am 2. Mittwoch eines jeden Monats um 18.00 Uhr im Weinhaus Schubert/Dieburger Straße 64: 9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli.

Samstag,	26.04.1997:	Pädagog, 16.00 Uhr (Bürgeraktion Pädagog/SCHÜTZT DARMSTADT) Otto Tramer zeigt Dias „Darmstadt in den 60ern"
Samstag,	03.05.1997:	Pädagog, 16.00 Uhr (Bürgeraktion Pädagog) Eröffnung einer Ausstellung zur Geschichte der Darmstädter Feuerwehr mit Fotos von Lothar Humla (Die Ausstellung ist bis zum 19. Juli 1997 geöffnet)
Samstag,	24.05.1997:	Pädagog, 16.00 Uhr (Bürgeraktion Pädagog) Elfriede und Walter Hees zeigen Dias von Entstehung und Entwicklung der Darmstädter Rosenhöhe (mit Innenaufnahmen der Mausoleen)
Samstag,	07.06.1997:	Pädagog, 16.00 Uhr (Bürgeraktion Pädagog/SCHÜTZT DARMSTADT) Otto Tramer berichtet aus der Geschichte der Evangelischen Johannesgemeinde Darmstadt

Besuchen Sie die von der Bürgeraktion Pädagog und dem Archiv Darmstädter Künstler gemeinsam verantwortete Ausstellung „Günther Wegener – ein Darmstädter Zeichner und Radierer": sie zeigt Darmstadt-Ansichten aus den Jahren 1937 bis 1997 und ist bis zum 10. Mai montags bis freitags zwischen 8.00 und 18.00 Uhr im Pädagog zu sehen!

- - - - - - - - - - - - BITTE AUSSCHNEIDEN - - - - - - - - - - - -

Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt – Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V. Den Jahresbeitrag von 36,– DM resp. 12,– DM werde ich pünktlich entrichten.

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

Beruf: .....

Darmstadt, den ....

Unterschrift